

## stark – stärker – TRANSNET / gdba-jugend

### Ausbildung bei der Bahn Qualitätsurteil: mangelhaft

„Drei Jahre Ausbildung vorüber. Bei der Bahn war es das reinste Chaos. Seminare fielen aus, die Dienstpläne kamen zu spät und stimmten vorn und hinten nicht... Zum Abschied gab's nicht mal eine feierliche Zeugnisübergabe. Wir bekamen einen Handschlag auf dem Flur.“\*

Dies sind nur einige Aussagen, die Katja177 auf einer Internetseite zum Thema Ausbildung bei der Bahn geschrieben hat. Wenn man berücksichtigt, dass dieser Artikel bereits 2000 geschrieben wurde, ist die Frage „Hat sich eigentlich seitdem etwas getan?“ mehr als angebracht.

Bereits 2005 ist eine Richtlinie, die zur damaligen Zeit ein wirklicher Erfolg war, entstanden. Qualität in der Berufsausbildung hatte einen neuen Namen: Betreuungskonzept. Sowohl den Ausbildern vor Ort, aber auch den Azubis sollte das Betreuungskonzept dabei helfen, eine deutliche Qualitätssteigerung in der Ausbildung zu erfahren.

Das Problem liegt im Detail. Das Betreuungskonzept ist bis heute nur eine Richtlinie und die Unternehmensbereiche müssen diese nicht zwangsläufig nutzen. Einheitliche Standards sind bis heute nicht daraus entstanden. Täglich kämpfen die JAVen vor Ort, die GJAVen und die KJAV für die Umsetzung, in einigen Bereichen vergeblich.

2009 kam der Arbeitgeber selber auf die Idee, das Betreuungskonzept anzupassen und ein Name war schnell gefunden, das Projekt "Betreuungskonzept 2.0" wurde ins Leben gerufen.

Die ersten Workshops fanden statt. Die Konzern-Jugend- und Auszubildendenvertretung, gemeinsam mit der TRANSNET arbeiteten am Betreuungskonzept 2.0 mit. In einem der ersten Treffen, fragten wir nach der Anzahl der Personalern, die nur für das Thema Ausbildung zuständig sind. Eine Antwort darauf bekamen wir nicht. In guter Hoffnung, dass wir die Zahl der benötigten Personalern herausfinden konnten, brauchten wir Zeitwerte. Diese sollten aufzeigen, wie viele Azubis ein Personaler betreuen kann, damit eine qualitativ hochwertige Ausbildung stattfindet. Auch diese Zeitwerte konnte man (oder wollte man?) uns nicht geben.

Jetzt haben sich die KJAV und TRANSNET gemeinsam daran gemacht, die Zeiten genau zu berechnen. Dabei bekamen wir wertvolle Tipps von den Personalern die teilweise 100 Auszubildende, oder noch mehr, betreuen. Diese Kollegen wollen eine hohe Qualität sicherstellen, werden aber vom Unternehmen an ihre Grenzen gebracht.

WIR, die KJAV und die TRANSNET, haben die Hausaufgaben für die Deutsche Bahn AG erledigt und das Betreuungskonzept 2.0 erarbeitet. Dieses besagt unter anderem, dass



ein Personaler, der sich zu 100% mit der Ausbildung beschäftigt, maximal 37 Azubis betreuen kann. Wir gehen davon aus, dass bundesweit mehr als 150 Personaler fehlen.

Das erarbeitete Konzept wurde dem Personalchef Ulrich Weber, im Rahmen der KBR-Sitzung am 16.06.2010, übergeben.

**JETZT SIND SIE AM ZUG, Herr Weber!** Für die Ausbilder, Auszubildenden und für das Unternehmen selbst.

Die KJAV, wie auch die TRANSNET und gdba-jugend, sind für ernstgemeinte Gespräche jederzeit offen.

Herausgeber:

**TRANSNET Gewerkschaft**  
Vorstandsbereich Reiner Bieck  
Fachbereich Jugendpolitik  
Weilburger Str. 24  
60326 Frankfurt am Main

**Verkehrsgewerkschaft GDBA**  
Arbeitskreis Jugend  
Westendstr. 52  
60325 Frankfurt am Main